

Freiheitsdressur mit Sportpferden? Springreiterin Cassandra Orschel hat sich mit zwei ihrer Pferde an den Showstar Jean-François Pignon gewandt, um sie besser zu verstehen und an ihren individuellen Schwierigkeiten zu arbeiten. In einer Trainingseinheit haben sich der Franzose und die Hamburgerin mit der Mensch-Pferd-Beziehung auseinandergesetzt...

PFERD+SPORT: Wie kamst Du auf die Idee, an einem Training bei Jean-François Pignon teilzunehmen?

Cassandra Orschel: Wir sind vor Kurzem mit unseren Pferden in den Stall von Sylva Kuhrt nach Friedrichshulde gezogen. Dort bekam ich mit, dass Jean-François Pignon für einen Lehrgang kommen würde und hatte nach einigen Gesprächen über seine Arbeit die Idee, dass er mir vielleicht mit zwei meiner Pferde helfen könnte.

Um welche Pferde handelt es sich und welche Schwierigkeiten hast Du mit ihnen?

Cassandra Orschel: Zum einen wollte ich ihm Copa del Rey vorstellen. Er ist ein achtjähriges Oldenburger Springpferd und hat Angst vor Menschen. Das können Personen sein, die neben dem Sprung stehen oder auch einfach Leute, die außerhalb des Parcours stehen und zuschauen oder vorbeigehen. Zum anderen hat mich interessiert, was er zu meiner Holsteiner Stute Dacara E sagen würde. Sie legt oft die Ohren an, besonders wenn man ihre Box betritt.

Wie habt Ihr das Training gestaltet?

Cassandra Orschel: Zuerst habe ich ihm meine Schwierigkeiten mit den Pferden beschrieben. Dann haben wir uns Copa freilaufend in der Halle angeschaut. Es war für mich wirklich erstaunlich, wie schnell er auf ihn reagiert hat. Er erklärte mir, dass er Pferden niemals in die Augen schaut, weil sie dies als Bedrohung empfinden und, dass er auch nicht mit Leckerlies oder Anklopfen belohnt, weil sie diese Geste gar nicht deuten könnten. Er imitierte das aufgeregte Schnauben der Pferde, wenn sie Gefahr spüren. Copa fing an, in der Halle herumzulaufen. Durch ein Anklopfen an seiner Flanke bekam Herr Pignon sofort seine Aufmerksamkeit und Copa begann ihm zu folgen. Des Weiteren haben wir Führ-Übungen gemacht. Pferde sollten seiner Meinung nach immer „bei Fuß“ laufen. Wenn sie zu schnell werden, berührt er sie an der Flanke,

„Wir nehmen uns zu wenig Zeit für unsere Pferde“

CASSANDRA ORSCHEL TRAINIERTE MIT JEAN-FRANÇOIS PIGNON



Foto: Privat

oben | Cassandra Orschel und Jean-François Pignon unterhielten sich lange über die Beziehung von Mensch und Pferd.

um sie zu stoppen. Es hat mich überrascht, dass das bei Copa funktioniert hat. Ich hatte angenommen, dass eine Berührung an der Flanke ihn zum Weitergehen animiert.

Und bei Dacara?

Cassandra Orschel: Jean-François Pignon diagnostizierte sofort Dacaras fehlenden Respekt Menschen gegenüber als die Problematik und erklärte mir, wie wichtig es auch für meine Reiterei sei, das zu lösen. Er ging in die Box und als sie die Oh-

ren anlegte und aggressiv wurde, stieß er sie mit seiner Schulter an ihrer Schulter an, schubste sie sozusagen. Ich hatte bisher immer versucht, sie mit Leckerlies und netten Worten zu besänftigen, aber er zeigte mir, dass dies der falsche Weg ist. Bereits nach fünf Minuten hat sich eine deutliche Veränderung in ihrem Verhalten gezeigt – sehr beeindruckend.

Welche Erkenntnisse hast Du aus dem Training gezogen?

Cassandra Orschel: Ich habe vor allem gemerkt, dass wir uns viel zu wenig Zeit für unsere Pferde nehmen. Besonders für die Arbeit am Boden. Eine Erziehung, in der die Pferde Respekt und gleichzeitig Vertrauen zum Menschen lernen, ist auch eine Art des Horsemanship. Für uns Berufsreiter, die bis zu zehn Pferde am Tag arbeiten, ist es natürlich zeitlich schwierig umzusetzen. Aber ich glaube dennoch, dass es sich auszahlt.

Welche Hausaufgaben hat Jean-François Pignon Dir gegeben?

Cassandra Orschel: Ich werde die Übungen natürlich weiterhin wiederholen und mit Copa einiges an Gelassenheitstraining absolvieren. Und ich muss auch an mir selbst arbeiten. In der Einheit wurde deutlich, dass ich weniger von meinem persönlichen Druck und Stress an die Pferde weitergeben muss. Auf meinen Freund Brian Walker reagierte Dacara deutlich weniger aggressiv, er ist ein sehr ruhiger und gelassener Mensch. Ich bin eher perfektionistisch und schnell gestresst. Ich möchte positiver werden, um das auf meine Pferde zu übertragen. JV

Über Jean-François Pignon

Jean-François Pignon ist eine Ikone der Freiheitsdressur. Bereits in den 1990er Jahren feierte er Erfolge mit seinen Shows ohne Sattel und Zaumzeug, bei denen ihm eine Herde von Pferden stets auf Schritt und Tritt folgte. Bis heute hatte er zahlreiche Auftritte vor mehr als 100.000 Zuschauern absolviert und gibt sein Wissen in Lehrgängen an Interessierte weiter.

links | Durch eine positive Einstellung noch erfolgreicher werden möchte Orschel mit ihrer Holsteiner Stute Dacara E.

